



Vor 160 Jahren

Das Jahr 1811 wird in Horchheim zum berühmtesten Weinjahr des Jahrhunderts. Im März blühen bereits die Obstbäume. Auch die Weinlese findet ausnahmsweise früh statt. Der Alkoholpegel der männlichen Bevölkerung soll während der Kelterzeit erheblich über dem Normalstand gelegen haben.



Vor 100 Jahren

Krieg gegen Frankreich. Horchheim wird zum Landwehr-Stammdepot. Anton Struth berichtet: „Ich hatte für meine Person 8 Mann, für meine Mutter, eine schon 70jährige Witwe, 7 Mann, für die Rh. Eisenbahn 15 Mann, außerdem erhielt ich noch einige Mann für sonstige Bürger, so daß ich zeitweilig 38 Mann Einquartierung hatte.“ Täglich werden Mannschaften als Ersatztruppen nach Frankreich geschickt, täglich rücken neue Kräfte aus den Kreisen Bonn und Kreuznach ins Stammdepot nach. Im März 1871 wird das Depot aufgelöst. Bis Ende Juni erhält die Gemeinde aus Frankreich zurückgesandte Rekonvaleszenten. Die der Gemeinde zustehenden Entschädigungsgelder werden nicht ausgezahlt. Es fehlten durch das Verschulden des damaligen Ortsvorstehers Papiere und Unterlagen.



Vor 70 Jahren

Die Arbeiten am Eisenbahntunnel werden Ende des Jahres 1900 begonnen. Italienische und kroatische Gastarbeiter wirken beim Bau in großer Zahl mit. Während des Jahres 1901 ereignen sich mehrere Unglücksfälle. Drei Italiener kommen dabei ums Leben. Der Polizeibericht meldet mehrere Morde unter der italienischen Arbeitergruppe und zwei von Kroaten ausgeführte Raubüberfälle.



Vor 30 Jahren

Das St.-Josef-Krankenhaus hat Schwierigkeiten wegen der Betreuung jüdischer Patienten. Mehrere Insassen werden verlegt, vermutlich nach Auschwitz und Hadamar. Der Fronleichnamstag ist zum erstenmal kein Feiertag mehr.



Vor 10 Jahren

Am 30. April 1961 wird nach sechsmonatiger Bauzeit die neue zweigleisige Eisenbahnbrücke in Betrieb genommen. Mit einer Stützweite von 2 x 113,1 Metern ist die Brücke (Kostenaufwand 5 Mill. DM) damals der weitest gespannte Vollwandbalken der Deutschen Bundesbahn.

VON FEST
ZU
FEST

Horchheim
wandelt sein
Gesicht

Die Allee-
Mauer wackelt

Neuer
Sportplatz
kostet ein
Vermögen

Mit der
Villa-Markana
brach ein
Stück
Geschichte
zusammen

Horchheimer-
Höhe
hat noch
viele unge-
löste
Probleme



Neue Markana

Löffelbagger und Planiermaschinen vollendeten in wenigen Tagen das, was der Zahn der Zeit längst vorbereitet hatte: den endgültigen Abbruch der Villa Markana. Auf dem Gelände dieses historischen Gebäudekomplexes entstehen 2 Wohnblocks mit insgesamt 15 modernen 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen (jeweils mit Küche und Bad). Das Mittelrheinische Heimstättenwerk als Bauherr rechnet mit der Fertigstellung bis Ende dieses Jahres. Bei der Vergabe der Wohneinheiten genießen die Bewohner der alten Markana Vorrecht.

Neue Wege zum Rhein

Nach Bekanntmachung der Bezirksregierung vom 28. 1. 1971 hat die DB-Direktion in Mainz das Planfeststellungsverfahren für die Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge zum Rhein hin eingeleitet. Die Übergänge in der Heddesdorffstraße und in der Müfflingstraße werden durch Fußwegunterführungen von je 2,50 m lichte Weite und Höhe ersetzt. Anstelle des Bahnübergangs an der von-Eys-Straße ist bei

Bahn-km 124,826 eine

Straßenüberführung mit einer Fahrbahnbreite von 7,50 m und beidseitigen Bürgersteigen von je 1,50 m geplant. Die Übergänge in der Erben- und von-Reiffenberg-Straße werden geschlossen. Baubeginn Müfflingstraße: voraussichtlich noch 1971.

Telefonsirenen

Heulende Sirenen schreckten am 7. 2. 71 die Horchheimer aus ihrer sonntäglichen Nachmittagsruhe. Die akustische Störung hatte eine ungewöhnliche Ursache. Beim Aufnehmen des Telefonhörers löste Schreinermeister H. Schneider jedesmal unfreiwillig den „Probearm“ aus. Die Post behob diese Panne. Bestellungen von Möbeln usw. werden jetzt wieder ohne Dauerheulton entgegengenommen.

Alleemauer

Die durch das Hochwasser des letzten Jahres stark in Mitleidenschaft gezogene Mauer der Mendelssohnallee soll endlich wieder instandgesetzt werden. Die Kosten dieser notwendigen Schönheitsreparatur: 300 000 DM.



Todesfälle B 42

Die Liste der tödlichen Unfälle auf der B 42 im Horchheimer Bereich wird immer länger. Am 26. Januar dieses Jahres wurde ein 15-jähriger Mofafahrer aus Pfaffendorf bei einem Unfall tödlich verletzt. Ein aus Koblenz kommender Pkw erfaßte den aus Richtung Gneisenau-Kaserne einbiegenden Jugendlichen. Die Fahrerin versuchte vergeblich auszuweichen. Sie erlitt einen Schock. Zu Fuß steigt das Risiko noch erheblich an. So wurde beim Überqueren der Fahrbahn ein Fußgänger von einem Auto erfaßt und einige Meter weit durch die Luft geschleudert. Der Verunglückte mußte mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.



Weggerissen

wurde am 26. 3. 71 die Fußgängerbrücke über die B 42. Ein Bagger, der auf einem Tieflader in Richtung Lahnstein transportiert wurde, blieb mit seiner Schaufel an dem etwa 10 m breiten Überweg hängen. Brücke und umgestürzter Bagger blockierten für mehr als 3 Stunden die Fahrbahn in beiden Richtungen. Der Verkehr wurde über die Alte Heerstraße und die Emser Straße umgeleitet. 80 l auslaufendes Getriebeöl machte den Einsatz der Berufsfeuerwehr notwendig.

Emser Straße in Flammen

Bei den Erdgasarbeiten in der Nähe des St.-Josef-Krankenhau-

ses wurde die neu verlegte Gasleitung getroffen. Das ausströmende Gas entzündete sich. Drei Löschzüge der Berufsfeuerwehr bekämpften den Brandherd mit Schaumlöschern, allerdings ohne Erfolg. Erst mit einer Lkw-Ladung Rheinsand konnte das Feuer im Graben zum Erlöschen gebracht werden. Einen Tag später explodierte die Leitung fast an der gleichen Stelle zum zweiten Male. Ein Arbeiter wurde leicht verletzt. Zum Glück blieb ein zweites Straßenfeuer aus.

Brutaler Überfall

Mit lebensgefährlichen Verletzungen endete für einen jungen Mann (18) aus Pfaffendorf ein Karnevalsbummel in Horchheim. Mehrere Täter schlugen ihn grundlos zusammen. Die polizeilichen Ermittlungen konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

Giftalarm

Eine Gruppe von 8- bis 14-jährigen entwendete aus dem Keller der Mendelssohnruine im November Ampullen mit einem hochgradig gesundheitsschädigendem Entgiftungsmittel. Polizei und Gesundheitsbehörde bemühten sich intensiv um die Sicherstellung dieser gefährlichen Fläschchen.

Flutlichtanlage schachmatt

Mit Feuerwerkskörpern setzten Jugendliche das Schalthäuschen der Flutlichtanlage auf dem Mendelssohnplatz in Brand. Das Feuer fand in den eingeschlossenen Stoffsichtblenden ausreichende Nahrung und zerstörte die gesamte elektrische Anlage. Schaden: 2000 DM und Beeinträchtigung des abendlichen Trainingsbetriebs des FC Horchheim.

Südbrücke: 300 000 DM flogen in die Luft

Die zwei Widerlager für die Auf- und Abfahrt zur neuen Südbrücke auf der Horchheimer Seite machten Schlagzeilen in der Lokalpresse. Um die Kleinigkeit von 3,25 m lagen die beiden Brückenköpfe aus dem Achsmaß und mußten gesprengt werden. Durch diesen peinlichen Rechenfehler, der zu Lasten und Kosten der beteiligten Baufirmen geht, wird die zeitliche Gesamtplanung aber nicht beeinträchtigt. Vom Oberwerther Ufer her schiebt sich allmählich die Stahlkonstruktion der neuen Brücke über



den Rhein. Während das Säulen- und Pfeilergewirr für die künftige Ständerstraßen auf der linken Rheinseite kaum noch zu überblicken ist, wachsen auch auf Horchheimer Boden die ersten Träger aus dem Boden. Sieben Häuser sind durch Räumbagger und Planiererraupen an der Emser Straße, Mendelssohnstraße und an der Alten Heerstraße aus dem Weg geräumt.

Parkplatz für Landser

Oberhalb der Gneisenau-Kaserne entsteht nördlich der Alten Heerstraße, noch im Bereich der Horchheimer Gemarkung, ein neuer Parkplatz. Das Projekt wird aus Bundesmitteln finanziert und soll den Benzinkutschen der Soldaten den im Kasernenbereich fehlenden Parkraum zur Verfügung stellen.

Alte Post umfunktioniert

22. März 1971: „Der Elternkreis Progressiver Kindergarten Mittelrhein“ eröffnet im Gebäude der Alten Post einen antiautoritären Kinderhort. Als Trägerin dieses Unternehmens fungiert die Arbeiterwohlfahrt, Bezirk Rheinland - Hessen - Nassau. Täglich spielen und toben etwa 15 Kinder an den Vormittagen durch die in Eigenarbeit hergerichteten Räume, betreut von je zwei Müttern. In wöchentlichen Arbeitsgesprächen trifft man sich zum Erfahrungsaustausch. Unter Verzicht auf überflüssige Ge- und Verbote sollen die Kinder nach ihrem persönlichen Willen geführt und gefördert werden.

Neuer Sportplatz eingeweiht

Bürgermeister Denzer überreichte am 30. 4. 71 dem Vorsitzenden des FC Horchheim, Karl Sauder, die Schlüssel des neuen Hartplatzes unterhalb der Horchheimer Höhe. Der FC ist Sachverwalter des mit einem Kostenaufwand von 524 000 DM in halbjähriger Bauzeit vollendeten Sportfeldes, das als erste Stufe im Ausbau einer Bezirkssportanlage gilt. Unter den Gästen der Feierstunde waren der Präsident des Fußballverbandes Rheinland, Martini, Vertreter der städtischen Sportbehörden und Vorstandsmitglieder der Horchheimer Ortsvereine. Das Eröffnungsspiel der D-Jugendmannschaften des FC und von Rot-Weiß Koblenz endete mit einem torlosen Unentschieden.



Explosiver Fund

Ausschachtungsarbeiten in der Reiffenbergstraße förderten ein unliebsames, dabei hochbrisantes Souvenir aus dem letzten Weltkrieg zu Tage: Eine 15-Zentimeter-Granate, die vom Sprengkommando entschärft wurde.

Kinderhort in Privatinitiative

Jeden Dienstag wird der interkonnektionelle Gemeinderaum auf der Horchheimer Höhe zum Kindergarten auf Zeit. Wenigstens einmal in der Woche hat Mutter frei - unter diesem Gedanken steht die von Pfarrer Manfred Ulbrich und ca. 25 Eltern getragene Aktion. Unter Aufsicht einer Kindergärtnerin können hier bis zu 25 Jungen und Mädchen einige Stunden verbringen. Die Eltern stellten spontan Spielzeug zur Verfügung, die evangelische Kirchengemeinde das Mobilar und die zur weiteren Durchführung des Experiments notwendigen finanziellen Mittel. Dieses Beispiel von privatem Engagement ist in der Umgebung von Koblenz bisher ohne Beispiel.

Wahlbarometer

Am 21. 3. 1971 öffneten sich die Wahllokale für die Wahl zum rheinland-pfälzischen Landtag. Das Votum der Horchheimer Wähler:

	Tal	Höhe
	%	%
CDU	56,7	46,6
SPD	37,5	45,4
FDP	4,6	5,4
NPD	0,8	2,0
DKP	0,4	0,6